

SCHULFENSTER

Jahrgang 28
Nr. 4

Nachrichten aus dem Don-Bosco-Gymnasium

Dezember
2024

Liebe Don-Bosco –Familie,

**„Fröhliche Weihnacht überall,
Tönet durch die Lüfte froher Schall.“**

Naaaaaja, wenn es nur so wäre....

Mal ganz ehrlich, sind Sie schon richtig in Weihnachtsstimmung? „Frohen Schall“ kann ich noch nicht vernehmen, wenn ich ehrlich sein soll; und „Fröhliche Weihnacht“ sicher auch noch nicht. Noch nicht mal „Fröhliche Adventszeit“. Das ist ja auch kein Wunder bei all dem Stress! Seit dem Ende der Herbstferien hat man den Eindruck, mit dem Nachbrenner eines Düsenjets durch den November und Dezember zu preschen.

Die Schüler schreiben eine Klassenarbeit/Klausur nach der anderen, weil nach den Weihnachtsferien nicht mehr viel Zeit verbleibt bis zu den Zeugnis-konferenzen. Der 7er Jahrgang gestaltet und hilft beim Borbecker Weihnachtsmarkt, die 8er verkaufen fleißig Bäume, die Q2 arbeitet auf das Halbjahresende noch vor den Weihnachtsferien hin.

Die Lehrer müssen neben den Unterrichtsvorbereitungen die Klassenarbeiten/Klausuren korrigieren, die Schulbörse im Blick behalten, den MINT-Tag durchführen, den Tag der Offenen Tür als Gastgeber gestalten, den Weihnachtsmarkt betreuen, Bäume aus dem Sauerland in Empfang nehmen und welche aus dem Hunsrück ankarren, sie verkaufen und vieles mehr.

Wie soll da Weihnachtsstimmung aufkommen?? Es ist doch nur Arbeit! Antwort: Es kommt auf die richtige Einstellung an. Es kommt darauf an, welche Geschichte wir uns erzählen. Erzählen wir uns die Geschichte wie dargestellt, dann ist es kein Wunder, dass man froh ist, wenn der ganze Weihnachtstrubel vorbei ist, bevor er richtig angefangen hat.

Wir könnten uns aber auch folgende Geschichte erzählen: die Schüler sind dankbar, dass sie Gelerntes unter Be-

weis stellen können; dass sie in Klassenarbeiten/ Klausuren beweisen können, dass sie bereit sind für ihren nächsten Entwicklungsschritt. Nach den Weihnachtsferien wird ein relativ ruhiger Januar bis zu den Zeugnissen auf sie zukommen. Sie leisten beim Weihnachtsmarkt

und beim Baumverkauf keine Arbeit, sondern machen den Menschen in Haiti eine große Freude bzw. ein riesiges Geschenk. Sie erzeugen ein Lächeln und Dankbarkeit.

Wir Lehrer könnten uns die Geschichte erzählen, dass wir das tun, wofür wir Lehrer geworden sind: unterrichten. Die Klassenarbeiten/Klausuren zeigen uns, wie und wo wir die Schüler noch fördern können, um sie für das vorzubereiten, was unser Auftrag ist: aus ihnen verantwortungsvolle, intelligente Menschen zu machen. Wir könnten uns erzählen, dass wir mit unseren Anstrengungen für die neuen Fünftklässler zeigen, dass wir die richtige Schule für die Kinder sind; dass wir mit jeder Anmeldung unsere herausragende Arbeit bestätigt bekommen und für die Zukunft sichern.

Die Frage, ob das Leben bisweilen ungerecht oder schwer ist, stellt sich nicht. Es kommt nur darauf an, welche Geschichte wir uns erzählen.

In diesem Sinne dann doch aus vollem Herzen mit voller Überzeugung:

**„Fröhliche Weihnacht überall,
Tönet durch die Lüfte froher Schall.“**

Ihr/Euer

Jens Bette





Liebe Don-Bosco-Familie,

„Dein Verhalten ist total unpassend“ ...
„Der Anruf kommt total ungelegen“ ...
„Die Hose passt schon wieder nicht“ –
Ein bekanntes Gefühl: Etwas oder jemand passt einfach nicht. Und gerade jetzt, gegen Jahresende hin, passt es nochmal weniger. Unser Zeitplan ist eng getaktet, die Erwartungen an das kommende sind hoch.

Maximal Unpassend und Ungelegenes geschieht auch zu Beginn der Weihnachtsgeschichte: Eine unverheiratete Frau wird schwanger und gerade in dem Moment wird auch noch zur Volkszählung aufgerufen. Der beschwerliche Weg dorthin ist für die Frau eigentlich unzumutbar.

Aber trotzdem zeigt sich: Unpassendes ist der Auslöser für etwas Neues. Ungelegenes bringt etwas in Bewegung. Ohne diese ganzen Unpässlichkeiten wäre es wohl nie Weihnachten geworden. Was wenn wir in dieser Zeit, im Advent, den Blick verändern und sagen: „Was nicht passt, bewegt mich. Was ungelegen kommt, bringt mich auf neue Ideen. Und in beidem kann ich den Glanz des Kommenden schon erkennen.

Vielleicht geht es auch uns allen im Moment so: die Schüler, die Lehrer oder die Eltern sind „unbequem“, kommen „ungelegen“ oder es fühlt sich „unpassend“ an.

Erinnern wir uns an Don Bosco: Er hat sich, wider allen Umständen, um die „Unbeliebtesten“, „Unpassendsten“ und „Nicht-Gewollten“ gekümmert. Was daraus entstanden ist, sehen wir jetzt auf der ganzen Welt wo Menschen in den verschiedensten Don-Bosco-Einrichtungen genau dieser Philosophie nachgehen und jungen Menschen zur Seite stehen, damit ihr Leben gelingt.

Gerade jetzt zu Weihnachten ist es vielleicht eine gute Gelegenheit in sich zu gehen, zu überlegen wer oder was in letzter Zeit so unpassend, ungele-

gen, unangenehm war und sich zu überlegen was einen daran bewegt. Ändern wir die Betrachtungsweise auf diese Dinge, so kann Neues, so kann Positives entstehen.

In diesem Sinne bleibt mir nun nur noch euch und Ihnen allen von Herzen alles Gute, eine besinnliche Adventszeit und fröhliche Weihnachten zu wünschen. Kommen Sie alle gut rüber ins neue Jahr und wir sehen uns hoffentlich. Ich freue mich auf euch und auf Sie.



Jan Beewen

Einrichtungsleiter



**DON BOSCO
ESSEN**



Liebe Don-Bosco-Familie,

ist noch Advent oder schon Weihnachten, wenn dieses Heft seine Leser und Leserinnen erreicht? Wie auch immer – in beiden Zeiten des Kirchenjahres geht es darum, dass Gott in unsere Welt kommt. Dass er also nicht irgendwo in wolkigen Höhen oder in abstrakten Sphären wohnt, weit weg von uns, sondern sich einlässt auf unser menschliches Dasein und jeder von uns hautnah mit ihm zu tun bekommt, ob er es spürt oder nicht.

Vor vielen Jahren hat mir jemand von der Villa Arconati bei Mailand erzählt. Heute ist diese „Villa“ ein Veranstaltungsort für Kunst und Kultur; damals aber war sie ein ausgedehntes herrschaftliches Haus aus dem 17. und 18. Jahrhundert, das schon bessere Zeiten erlebt hatte und nun einsam vor sich hinträumte.

Nur der Gärtner lebte dort; er pflegte den Garten und führte gelegentlich auch Besucher herum. „Wie lange leben Sie schon hier“, wurde er einmal gefragt. „24 Jahre.“ „Und wie oft war die Herrschaft hier in dieser Zeit?“ „Viermal.“ „Und wann das letzte Mal?“ „Vor 12 Jahren“, sagte der Gärtner. „Ich bin fast immer allein. Sehr selten, dass ein Besuch kommt.“ „Aber Sie haben den Garten so gut imstand, so herrlich gepflegt, dass Ihre Herrschaft morgen kommen könnte!“ Da lächelte der Gärtner: „Oggi, Signore, oggi!“ – „Heute, mein Herr, heute!“

Diese Geschichte, die ich schon beim Adventskonzert des Don-Bosco-Gymnasiums erzählt habe, hat mich beeindruckt. Nicht so sehr wegen des großen Reichtums des Besitzers, der es sich leisten kann, eine kostspielige Villa Jahr um Jahr zu erhalten, obwohl er sie in seinem Leben nur wenige Male bewohnt. Vielmehr finde ich die Unermüdllichkeit des Gärtners erstaunlich, der da Tag um Tag die Blumen gießt oder die Hecken beschneidet, den Rasen mäht, die Beete düngt, die gekiesten Wege harkt oder die Marmorfiguren reinigt und bei all dem nicht nachlässig wird, –

einfach, weil er jeden Tag im Jahr bereit sein will für den so unwahrscheinlichen Fall, dass gerade an diesem Tag seine Herrschaft eintrifft.

An Weihnachten feiern wir, dass der in unsere Welt kommt, der für uns das Glück, die Erfüllung, das Leben ist. Sind wir gut vorbereitet, sind wir bereit für die Begegnung mit ihm?

Ihr/Euer

P. Hatto v. Hatzfeld (SDB)



Firmung, ein mutiger Schritt

Fast 40 Jugendliche aus Essen-Borbeck bereiten sich etwa acht Monate lang auf das Sakrament der Firmung vor. Die Jugendlichen trafen sich meist am Wochenende zu unterschiedlichen Aktivitäten, z. B. der Besuch der Jugendkirche, eine liturgische Nacht oder das Firmwochenende. Ein Baustein der Firmvorbereitung war das Treffen zum Thema Spiritualität auf dem Campus Don Bosco. Dabei erzählte unter anderen der Boxtrainer Hassan El Haf von seinem Engagement und seinen guten Erfahrungen im Don-Bosco-Club.

Am Freitagabend, 29.11.2024, war es dann soweit. 34 Firmbewerber, darunter acht Jugendliche aus dem Don-Bosco-Gymnasium, ließen sich von Weihbischof Ludger Schepers firmen. In der gut gefüllten St.-Dionysius-Kirche erlebten alle einen schönen und gut vorbereiteten Gottesdienst. Der Moment der Firmung wird den Jugendlichen bestimmt noch lange in guter Erinnerung bleiben. Allen Firmlingen ein herzlichen Glückwunsch zu der Bereitschaft, sich ein Stück weiter auf ihrem Glaubensweg führen zu lassen, und zu diesem mutigen Schritt.

P. Elmar Koch (SDB)

Gutes Tun in der Weihnachtszeit

Weihnachtszeit verbinden die meisten von uns mit Tannenbaumduft, Keksen, Zeit mit der Familie, aber auch Geschenken. Allerdings haben es nicht alle, vor allem Kinder, in der Weihnachtszeit so gut. Mit diesem Thema beschäftigte sich der Bilingual-Kurs der Jahrgangsstufe 9, geleitet von Frau Plackmann, zuletzt im Unterricht.

Bei der Frage, welche guten Taten man selbst in der Weihnachtszeit vollbringen könne, kam einigen Schülerinnen des Kurses die Idee, den Kindern des Don-Bosco-Clubs, der sich neben der Schule befindet, eine weihnachtliche Freude zu machen.

Der Don-Bosco-Club ist eine soziale Einrichtung in Essen-Borbeck, in dem nicht nur Schüler unserer Schule, sondern auch Kinder anderer Schulen ihre Hausaufgaben erledigen, ein Mittagessen zu sich nehmen und den Nachmittag bis in den Abend verbringen können. Für viele dieser Kinder sind Geschenke zu Weihnachten keine Selbstverständlichkeit.

Nachdem Frau Plackmann dem Don-Bosco-Club von unserer Idee berichtet hatte, schrieben die Kinder des Clubs ihre Wünsche auf Zettel, die später von uns abgeholt und an die Klassen der Sekundarstufe I weitergereicht wurden. Jede Klasse durfte somit dem jeweiligen Kind dessen Wunsch erfüllen, indem sie den entsprechenden Betrag spendete und eine Weihnachtskarte schrieb. Auch das Kollegium beteiligt sich an der Aktion. Der Bilingual-Kurs wird die Geschenke verpacken und an den Don-Bosco-Club übergeben. Im Rahmen einer Weihnachtsfeier im Don-Bosco-Club werden die Kinder dann ihre Geschenke erhalten. Vielleicht wird diese wertvolle Aktion auch von den künftigen Bili-Kursen in der Weihnachtszeit fortgesetzt werden. Wir wünschen allen Kindern des Don-Bosco-Clubs gesegnete Weihnachten und viel Freude mit den Geschenken.

Joel Schopper, 9a

Schulpflegschaft für ein weiteres Jahr wiedergewählt

In der ersten Schulpflegschaftssitzung des Schuljahres 2024/25 wurde die bisherige Schulpflegschaft wiedergewählt. Damit werden die Aufgaben bzgl. der Vertretung der Schülerinnen und Schüler durch die Eltern gegenüber der Schule und dem Schulträger kontinuierlich durch Michael Könen, Tanja Mlakar und Nadine Kiilsgaard weitergeführt. Ebenso wird die Unterstützung der engagierten Eltern am DBG zum Gelingen des Schullebens koordiniert. Hier freuen wir uns schon u.a. auf die anstehenden Hausmusikabende im März 2025.



Tanja Mlakar (2. Vors.) Michael Könen (1. Vors.), Nadine Kiilsgaard (3. Vors.)

Der Kommunikation mit den verschiedenen Ansprechpartnern wird bei der Arbeit der Schulpflegschaft ein hoher Stellenwert gegeben. Dies ermöglicht direkte und zielorientierte Abstimmungen und Lösungen. Daher werden die gemeinsamen regelmäßigen Termine mit der Schulleitung fortgeführt. Der begonnene Austausch mit dem Schulträger sowie anderen Schulpflegschaften aus Borbeck werden mit großem Interesse weiter eingeplant.

Zum Schluss wünschen wir allen noch einen hoffnungsvollen, gesunden und guten Start in das neue Jahr 2025.

schulpflegschaft@dbgessen.eu

Der Förderverein sagt DANKE

Fast 40.000€ konnten wir, der Förderverein des Don-Bosco-Gymnasiums im Jahr 2024 für Projekte und Ideen unserer Schule ausschütten - dank der Beiträge unserer über 600 Mitglieder, des Gewinns aus der Sparda-Spendenwahl und großzügiger Sonderspenden.



Möglich gemacht haben Sie, liebe Mitglieder, unter anderem verschiedene Schulfahrten und Exkursionen, Materialien für die neue Turnhalle und die Biologie, Sachpreise für Wettbewerbsteilnehmer und die Anschaffung von Spezialmobiliar.

Wir als Vorstand des Fördervereins freuen uns, dank Ihnen auch im Jahr 2025 vielen Schülerinnen und Schülern kleine und große Freuden bereiten zu dürfen.

Neue Regentonne spart Wasser

Seit kurzem steht auf unserem Schulhof eine neue Regentonne – ein Projekt, das nicht nur der Umwelt, sondern auch der Bildung unserer Schüler dient. Ermöglicht wurde die Installation durch das Programm @gießkannenheldinnen der Stadt Essen, welches nachhaltige Projekte fördert und die Nutzung von Regenwasser als Ressource unterstützt.

Gerade in den heißen Sommermonaten ist die Regentonne ein wertvoller Beitrag: Anstatt Trinkwasser zu ver-

schwenden, wird Regenwasser gesammelt, um damit Beete und Pflanzen auf dem Schulgelände zu bewässern. Das spart nicht nur Wasser, sondern stärkt auch das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen.

Auch der pädagogische Wert ist enorm: Die Schülerinnen und Schüler lernen aus erster Hand, wie sie aktiv zum Umweltschutz beitragen können. Im Unterricht wird die Regentonne als praktisches Beispiel für Themen wie Wasserkreislauf, Klimaschutz und Nachhaltigkeit genutzt. Dieses Projekt fördert zudem die Eigenverantwortung, denn die Pflege und Nutzung der Tonne liegt in



den Händen der Schulgemeinschaft.

Die neue Regentonne ist ein kleines, aber wichtiges Symbol für nachhaltiges Denken und ein Schritt in Richtung einer umweltbewussten Zukunft. Mit dem Projekt wird auch die Don Bosco Green Alliance unterstützt.

Annika Brechmann



DBG erneut Basketball-Stadtmeister



Bei der Basketball-Finalrunde der diesjährigen Stadtmeisterschaft gewann die Schulmannschaft des Don-Bosco-Gymnasiums in der jüngsten Altersklasse den Stadtmeistertitel.

Dank Adler-Power (acht von neun Spielern stammen aus der U14.1 und U12 von DJK Adler Frintrop) hatten die zwei weiteren starken Teams des Helmholtz- sowie des benachbarten Maria-Wächtler Gymnasiums im Turnier das Nachsehen. Beide Schulen hatten überragende WBV-Auswahl- und Regionalliga-Spieler des ETB SW Essen in ihren Reihen, diese konnten sich aber gegen die mannschaftliche Geschlossenheit und taktische Variabilität des Don-Bosco-Gymnasiums nicht gleichwertig durchsetzen.

Im ersten Spiel gewann man mit zum Teil lehrbuchartigen Pass- und Laufwegen sowie engagierter Defense deutlich mit 33:16 gegen das Helmholtz-Gymnasium. Dieses wiederum gewann im Anschluss souverän gegen seinen Nachbarn, das MWG. Das letzte Spiel (DBG vs. MWG) entwickelte sich zu einem Krimi mit ständig wechselnder Führung. Am Ende unterlag das DBG mit nur einem Punkt Unterschied 30:31. Entsprechend waren aufgewühlte Reaktionen nach der dramatischen Niederlage in den Gesichtern zu lesen.

Als die Spielleitung darauf hinwies, dass das überragende Korbverhältnis (+16) auf Seiten des Don-Bosco-Gymnasiums war, brach der Jubel hervor - Gesamtsieg!

Alle gratulierten sich fair und sportlich. Man war sich einig: Super Spiele, klasse Gegner - eine tolle Finalrunde der Basketball-Stadtmeisterschaft!

Es spielten: Alkan, Cayan; Bernhardt, Joshua; Lorenz, Maris; Lorenz, Matteo; Naglatzki, Aaron; Naglatzki, Elias; Steckel, Luan; Wedemeyer, Benedikt; Weichold, Ben

René Naglatzki



In der Wettkampfklasse II (B-Jugend) hielt unser Team gegen die ebenfalls mit Auswahlspielern gespickten Schulen des Helmholtz-Gymnasiums und des Theodor-Heuss-Gymnasiums zwar gut mit, hatten in beiden Spielen aber keine Chance. Zum Abschluss gab es einen 45:18 Erfolg über die Frida-Levy-Gesamtschule und damit den 3. Platz. Jetzt beginnen die Vorbereitungen für die Salesianischen Sportspiele in Antwerpen (30.04.—05.05.25).



Mit zwei Teams in den Altersklassen U18 (WK II) und U16 (WK III) traten unsere Mädchen bei den Stadtmeisterschaften an. In der Finalrunde der WK II verlor unsere Mannschaft mit

0:2 gegen das Carl-Humann-Gymnasium und freute sich nach dem 2:1 Erfolg über das Gymnasium an der Wolfskuhle über den 2. Platz.

Unsere jüngeren Mädchen der WK III waren mit jeweils 0:2 Sätzen in diesem Jahr noch chancenlos gegen das Carl-Humann und das Gymnasium Werden.

Die engagierten Leistungen stimmen Sportlehrer Pascal Mensel aber hoffnungsvoll für das nächste Jahr. Ein herzliches Dankeschön geht an Joline Schlotmann (Q2) für die engagierte Unterstützung beim Coachen.



Auch unsere Fußballteams sind insgesamt erfolgreich in die Stadtmeisterschaft gestartet.

Die Fußballer der WK I (A-Jugend) haben ihre Vorrundenaufgabe bei den Essener Stadtmeisterschaften überzeugend absolviert. In der durch Los zusammengestellten Favoritengruppe gelang es dem Don-Bosco-Team in einem spannenden Spiel, die Gesamtschule Borbeck mit 1:0 (Freistoßtor von Linus Wiethoff) zu besiegen. Damit wurde bereits in der Vorrunde ein Finalist des Vorjahres durch unsere Mannschaft aus dem Wettbewerb geworfen.



Im zweiten Spiel hatte das Maria-Wächtler Gymnasium, als weiterer Mitfavorit auf die Essener Stadtmeisterschaft gestartet, keine Chance. Das Team von der Theodor-Hartz-Straße gewann souverän mit 3:0. Die Tore erzielten Bastian Hoffmann zum 1:0 und 2:0; Tyron Appiah Darkwa machte mit dem 3:0 alles klar.



"Die Mannschaft präsentierte unser Gymnasium mit einer absoluten Topleistung und einem super Teamgeist", resümierte Sport-

lehrer Thorsten Saat.

In der Zwischenrunde geht es nun in der Gruppe 1 gegen das Dore-Jacobs Berufskolleg, die Frida-Levy-Gesamtschule und das Gymnasium Werden.

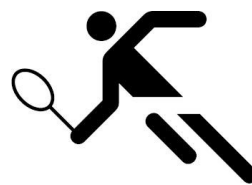
Der Gruppensieger bestreiten dann das Finale gegen

Die C-Jugend (Wk III) gewann zum Auftakt deutlich mit 7:1 gegen die Franz-Dinnendahl-Realschule.

Hier geht es in der Zwischenrunde nun gegen das Carl-Humann-, das Helmholtz- und das Gymnasium Überraehr.

Ein besonderer Dank geht an Sam Bierikoven und Mohammad Marwan Mharram aus der Q2 für ihr hervorragendes Coaching.

Unser jüngster Fußball-Nachwuchs der D-Jugend (WK IV) verpasste in seiner Vorrundengruppe nach einem 5:1-Sieg gegen die Bertha-von-Suttner-Realschule, einem 1:1-Unentschieden gegen das Gymnasium Nord-Ost und einer knappen 0:1-Niederlage leider knapp die Zwischenrunde.

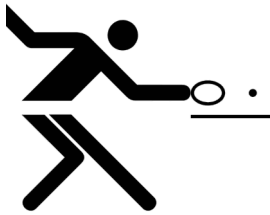


Nach langer Pause nahmen wir im letzten Schuljahr endlich wieder mit einer Tennismannschaft an den Stadtmeisterschaften teil. Nach dem guten Abschneiden

und der Integration von Tennis in den Unterricht, die sich aus den uns vom TuS 84/10 zur Verfügung gestellten (kostenlosen!!) Tennisplätzen an der Friedrich-Lange-Straße ergeben, haben wir auch in diesem Jahr wieder ein Mädchen-Team in der WK III gemeldet.

Die Finalrunde findet am 21. Januar 2025 im Tenniszentrum Niederrhein an der Hafensstraße statt.

Unterstützt werden unsere Mädchen von ihrem Tennistrainer des TC Borbeck, Oliver Buschmann. Wir drücken schon jetzt ganz fest die Daumen.



Bei den diesjährigen Stadtmeisterschaften im Tischtennis errang unsere Mädchen-Mannschaft mit Jennifer Reimus (10a), Anna Rodenbeck, Maja Witte, Sarah Zenzen (alle 9b), Merle Schwarz

(7c) und Laura Tschirner (7b) mit deutlichen Siegen gegen das Gymnasium Werden (8:1) und die beiden Vertretungen des Gymnasiums am Stoppenberg (8:1 und 9:0) souverän den **1. Platz**.

Nur ein Punkt fehlte dann bei den **Regierungsbezirksmeisterschaften** am Ende für die Qualifikation zum Finale in Düsseldorf. Knapper geht's nicht: Mit 4:5 schieden unsere Stadtmeisterinnen der Wettkampfklasse II in der Vorrunde gegen das Steinbart-Gymnasium Duisburg aus. Das Weiterkommen hatten sie dabei jedoch schon auf dem Schläger. Im Entscheidungssatz hatte das Team mit 10:9 sogar einen Matchball auf seiner Seite, am Ende musste man aber den Gastgeberinnen zum Einzug ins Finale gratulieren.



In der *jüngsten Altersklasse* konnte unsere erste Mannschaft den *Titel* aus dem letzten Jahr *verteidigen*. Im Finale gegen das Gymnasium am Stoppenberg stand es schon 2:4. Mit Nerven aus Stahl konnten die letzten drei Spiele jedoch alle gewonnen werden, und der **erneute Stadtmeistertitel war perfekt**. Herzlichen Glückwunsch zu einer makellosen Bilanz von 4:0 Siegen geht an Damian und Rafael Trinberg (8c), Tom Oelschlegel (5b), Nguyen Lê (6c) sowie Henri Wiegand, Benjamin Krebs und Theo Pia aus der 7b.

In dieser Altersklasse starteten wir zudem mit einer zweiten Mannschaft

(Constantin Wedemeyer 5b, Linus Lubojanski 7c, Phil Auweiler, Mika Steinborn, Jona Schrecklein alle 7b, Jakob Rupprich 6b sowie Julius Flötgen und Maximilian Zbick beide 6c), die sich im letzten Spiel gegen die Zweitvertretung des Gymnasiums am Stoppenberg ihren verdienten ersten Sieg mit 7:2 holten und somit den **vierten Platz** belegten.



Als spielerisch am besten besetzte Konkurrenz konnte man wohl die Wettkampfklasse III bezeichnen. Mit teilweise NRW-weit erfolgreichen Spielern und Spielerinnen duellierten sich Felix Zahn und Florian Lohse (beide 8c), Christian Cebotaru und Alexandros Stefopoulos (beide 8a) sowie Thomas Fischer (9a) und Timo Zander (8b). Bei zwei Siegen gegen das Helmholtz-Gymnasium (6:3) und das Gymnasium am Stoppenberg (7:2) und zwei Niederlagen gegen das Maria-Wächtler-Gymnasium (4:5) und das Gymnasium Werden (0:9) stand am Ende ein guter **dritter Platz** zu Buche.

Unsere ältesten Teilnehmer starteten in der Wettkampfklasse II (Gustav Fischer, Paul-John Ionita, Cosimo Kosmalski alle 10b, Maximilian Hoese EF sowie Lasse und Tom Al-Jubori beide 8c). Hier ließen unsere Jungs das Team vom Helmholtz-Gymnasium alt aussehen (9:0), mussten dem Gymnasium Werden aber zu einem ungefährdeten Sieg gratulieren (1:8). Somit sprang ein guter **zweiter Platz** als Endergebnis heraus.

Ein großer Dank für die Betreuung und Unterstützung der insgesamt fünf gemeldeten Mannschaften geht an die Lehrerkollegen Tobias Liehs und Christian Schulte-Oversohl sowie an Luca Hartl (9b) und unserem Ehemaligen Phi "Tom" Luu-Zelinski.

Christian Hintze

Über Kohle und Kumpel

AG Geschichte auf Zeche Zollverein

Die dritte Exkursion in diesem Schuljahr führte die AG Geschichte an einen Ort, der wie kein zweiter die Geschichte des Ruhrgebietes verkörpert: Auf Zeche Zollverein lernte die Gruppe bei einer sehr anschaulichen Führung die Übertageanlagen von Zollverein Schacht XII und die Produktionsabläufe der einst größten und leistungsstärksten Steinkohlezeche der Welt kennen.



Hier wurden einst bis zu 12.000 Tonnen Kohle am Tag gefördert, aufbereitet und schließlich zu Koks veredelt und das in Fließbandarbeit. Mittels einer digitalen Präsentation wurde aufgezeigt, wie 24 Loren, sogenannte Schienentransportfahrzeuge, teilweise mit einem Transportgewicht von 1,6 Tonnen beladen, anhand eines ausgeklügelten Seilzugsystems aus der Tiefe des Schachtes in rasender Geschwindigkeit gleichzeitig nach oben befördert wurden. Dort warteten schon die Bergleute, um die Loren von der

für die Kohle nicht verwendbaren Berge zu befreien und wehe, es waren 10% Berge darunter, dann gab es für diesen Transportfahrzeug keinen Lohn. Besonderen Eindruck hinterließ auch die Einspielung des Geräuschpegels in der original erhaltenen Industriehalle, wo gigantische Maschinen, Transportbänder und Förderwagen dafür sorgten, dass die Bergleute in zunehmenden Maße schwerhöriger wurden und ihre private Umgebung sich darüber wunderte, in welcher Lautstärke man miteinander sprechen musste.



Einen Einblick in die Arbeitswelt vermittelten auch die ausgestellten Objekte von der Spitzhacke bis zum Presslufthammer zum Abbau der Kohle unter schwierigsten

Bedingungen, konnten die Schüler diese Werkzeuge doch kaum heben.

Für Überraschung sorgte der Beruf des „Kübelmajors“ unter Tage, der sich um die natürlichen „Toilettenbedürfnisse“ der Bergleute kümmerte und für die Reinigung dieses Kübels zuständig war. Gerade diese Arbeitswelt der Bergleute, so war sich die Gruppe einig, sollte noch mit einer weiteren Führung gekoppelt werden, um die Untertagewelt auf Zollverein Schacht XII zu erleben, was seit dem 25. März 2024 möglich ist. Wir kommen also wieder, zunächst geht es aber noch im November im Rahmen der 4. Exkursion zur ältesten Arbeitersiedlung des Ruhrgebietes, der unter Denkmalschutz stehenden Arbeiterkolonie Eisenheim in Oberhausen.

Achim Ludwig

Grubenlicht und Wetterzug

Nach der Exkursion in die Arbeitersiedlung Eisenheim in Oberhausen besuchte unsere AG Geschichte am vergangenen Samstag die Zeche Zollverein, um im Rahmen der Führung „Grubenlicht und Wetterzug“ den Alltag Unter Tage ein wenig kennenzulernen. Zunächst wurden die Bergbaustollen in zwei verschiedene Bauweisen eingeteilt: a) in Strecken, welche durch ihre runde Form besonders stabil sind und b) in Streben, die zusätzlich mit Fichtenstämmen, beziehungsweise später mit hydraulischen Stützen stabilisiert werden mussten. Aufgrund der geringeren Stabilität kam es häufig zu Bodenverformungen, weshalb man in den Streben die Schienen an der Decke befestigte, wodurch eine sogenannte Einschienen-Hängebahn (EHB) entstand.

Anschließend wurden den Schülerinnen und Schülern verschiedene Beispiele von eingewanderten Fachkräften vorgestellt und deren Leben beschrieben. Besonders Einwanderer aus dem Süden Europas, welche sich mit Sprengungen auskannten, waren für den Ausbau der Untertageanlagen unersetzlich. In einem weiteren Raum wurden verschiedenste Werkzeuge und Kleidungsstücke der Bergleute ausgestellt. Von Grubenlampen, über Vorschlaghammer, Spitzhacke und Presslufthammer bis hin zu verschiedenen Sicherungssystemen war die gesamte Ausrüstung vorhanden. Zudem wurden die einzelnen Bedeutungen der Helmfarben erklärt: Vorarbeiter

bzw. Steiger trugen weiße Helme, Sicherheitsbeauftragte grüne, Besucher orangefarbene und die Arbeiter/Hauer gelbe. Ein Steiger war zudem immer mit einem Blitzler ausgestattet: Eine Lampe, welche um den Hals hängt und bei Bewegungen hin und her schwenkt, wodurch das Licht durch die Stollen „blitzt“. Abschließend wurde noch ein kurzer Zusammenschnitt aus einigen Videos aus dem Bergwerk gezeigt, worin viele besehene Ausrüstungsgegenstände wiedererkannt wurden.



Ausblick: Nach dieser Exkursion verabschiedet sich die AG zunächst in eine kleine Winterpause, bevor dann im Februar die Henrichshütte in Hattingen und im März das Anschauungsbergwerk des Bergbaumuseums Bochum besucht werden sollen.

Glück auf!

Jonas Fendrich, 8b

Drei Jungs gehen ihren Weg

Jeden Morgen fahre ich mit dem Rad von zuhause zum Don-Bosco-Gymnasium. Naja, fast jeden Morgen, bei Regen greife ich auch schon mal aufs Auto zurück.

Aber egal ob mit dem Rad oder dem Auto, beinahe täglich sehe ich drei Jungs unserer Schule auf der Borbecker Straße, über die Wolfsbank-, die Brink- und Germaniastraße schließlich auf die Theodor-Hartz-Straße einbiegend zum Don-Bosco-Gymnasium gehen. Sie füllen den Bürgersteig in seiner Breite aus, denn sie gehen im Gespräch verbunden nebeneinanderher. Und das bei Wind und Wetter.

Ein beinahe festes Ritual dreier Schüler (Joris, Mika und Tristan) aus den Klassen 10c und 9d die in nachbarschaftlicher Verbundenheit sich morgens gemeinsam auf den Weg zum DBG machen. Was mag ihnen durch den Kopf gehen? Wovüber unterhalten sie sich?

Sie gehen ihren Weg – und das sinnbildlich. Sie lassen sich nicht einfach kutschieren, bis vor die Tür fahren, sondern nehmen auf ihrem Weg auch schon mal Hürden und Umwege hin. Aber vor allem setzen sie ein Zeichen dafür, was Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein im Alltag heißt. Sich einfach auf den Weg machen – zu Fuß, morgens bei Wind und Wetter, zu jeder Jahreszeit.



Am I. Adventssonntag war das Don-Bosco-Gymnasium durch seine Siebtklässler auf dem Alten Markt Borbeck vertreten. Angeboten wurde Selbstgemachtes zum Dekorieren, Naschen und Backen.

Viele sehr liebevoll gestaltete Geschenkideen und viele Leckereien hatten die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7 gebastelt, gewerkelt und gebacken, so dass eine schöne und reichhaltige Auswahl an unserem Stand vorhanden war.

Die Schülerinnen und Schüler der drei Klassen betreuten den Stand selbstständig und engagiert.



Wir sagen ganz herzlichen Dank allen Helferinnen und Helfern, die zu dem guten Gelingen beigetragen haben!!!



Der Erlös ging wie immer an unser Sozialprojekt „Werkzeug für Haiti“.

Und da sagen wir ein nächstes Dankeschön. Innerhalb einer Woche waren alle Bäume, die traditionell von der Jahrgangsstufe 8 nach Schulschluss und am Samstag auf dem Lehrerparkplatz des



DBG angeboten werden, ausverkauft. Ein Team von Lehrern und Ehemaligen hatte diese zuvor wieder aus dem Sauerland und Hunsrück an die Theodor-Hartz-Straße gebracht.

Nicht nur bei unseren Weihnachtskonzerten, sondern auch auf Bundesebene begeisterte Tim Cebotaru aus der EF. Beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ erreichte er 24 von 25 möglichen Punkten.



Tim, seit wann musizierst du schon und wie bist du zur Musik gekommen?

Ich musiziere, seit ich 5 Jahre alt bin. Meine Mutter hat selber Klavier gespielt und es mir somit näher gebracht, es auch auszuprobieren. Ich übe heute täglich etwa 75 Minuten.

Wie kommt man zum Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ und wie verläuft der Wettbewerb?

Andere Schüler meiner Klavierlehrerin nahmen an dem Wettbewerb teil, deshalb dachte ich mir, dass ich es auch einmal versuche. Bei meiner ersten Teilnahme war ich 9 Jahre alt, ich habe mich intensiv vorbereitet und sehr gut vorgespielt.

In einem drei-Jahres-Zyklus gibt es unterschiedliche Kategorien, mit wem man spielt (Solo, mit Streicher, mit Bläser/vielen Instrumenten). Man bereitet mehrere Stücke mit unterschiedlichen Epochen nach einem Zeitrahmen von 6 bis 25 min, je nach Altersstufe, vor. Bei dem Wettbewerb bewertet eine Jury einen Auftritt dieser Stücke. Spielt man auf der Stadtebene sehr gut, kann man bei der Landes- bzw. Bundesrunde teilnehmen. Man bereitet diese Stücke monatelang vor.

Willst du auch nach dem Abitur Musik studieren/beruflich machen?

Ich würde sehr gerne in meiner zukünftigen Freizeit einfach abends an ein Klavier sitzen und etwas spielen, aber eine professionelle Karriere wäre deutlich zu stressig.



Vorlesewettbewerb der Jahrgangsstufe 6 am DBG

Am 04.12.2024 fand am Don-Bosco-Gymnasium wieder der Vorlesewettbewerb der Stiftung Buchkultur und Leseförderung statt.

Im Vorfeld des Wettbewerbs waren die beiden besten Vorleserinnen und Vorleser in ihren Klassen ermittelt worden. Malina Pjetrog und Niklas Weckerle aus der 6a, Lena Klein und Jonathan Rosendahl aus der 6b sowie Leni von der Höh und Sophia Richel aus der 6c durften nun beim Schulent-scheid gegeneinander antreten.

Vorfreude und Aufregung waren spürbar, als die erste Runde begann, in der die Schülerinnen und Schüler einen selbst ausgewählten und eingeübten Text vorlasen.

In der zweiten Runde galt es dann, einen unbekanntem Text vorzutragen, der von den Organisatoren Frau Buers und Herrn Menne ausgewählt worden war. Der Text stammte aus dem Jugendbuch „Das Geheimnis von Darkmoor Hall“ von Nina Scheweling.

Die Jury, bestehend aus Pater von Hatzfeld, Frau Albandak, Herrn Könen, Frau Lauer und Herrn Thiel, hatte viel Freude an den tollen Vorträgen und kürte schließlich Sophia Richel aus der Klasse 6c zur Schulsiegerin. Sie beein-

druckte die Jury in beiden Runden durch einen sehr sicheren Vortrag, in dem sie den Figuren auf einfühlsame Weise ihre Stimme lieh.



Den zweiten Platz belegte Leni von der Höh, ebenfalls aus der Klasse 6c, und der dritte Platz ging an Niklas Weckerle aus der Klasse 6a.

Sophia darf im Februar 2025 im Rahmen des Regionalentscheids gegen die besten Vorleser anderer Schulen antreten. Wir gratulieren ihr sehr herzlich und wünschen ihr viel Erfolg im weiteren Verlauf des Wettbewerbs.

BueF

Termine

Eine Terminübersicht findet sich als Google-Kalender auf der Startseite unserer Schulhomepage

www.dbgessen.eu

Impressum

Herausgeber: Don-Bosco-Gymnasium,
Theodor-Hartz-Straße 15, 45355 Essen

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

G. Schrepper (Redaktion, Layout und Druck),
J. Beewen, J. Bette, A. Brechmann, F. Buers, J. Fendrich
P. H. von Hatzfeld, C. Hintze, M. Könen,
A. Ludwig, R. Naglatzki, J. Schopper,

Kontakt:

Telefon: 0201/6850343 Fax: 0201/6850366

E-Mail: sekretariat@essen-dbg.de

Internet:

www.dbgessen.eu www.foerdereverein-dbg.de